

## **IBS Jahresbericht 2000**

### **1 Verbandsangelegenheiten**

#### **1.1 Mitgliederzahlen**

Die Mitgliederzahl ist im Jahr 2000 gestiegen: Der Verband hat zur Zeit 241 Mitglieder. Es ist bedauerlich, dass Pensionäre austreten, obwohl für sie Beitragsfreiheit beschlossen wurde.

#### **1.2 Mitgliederversammlungen**

Der Vorstand lud zu drei Mitgliederversammlungen ein: am 29.02.2000 Jahresmitgliederversammlung; am 30.03.2000 zur Arbeitszeiterhöhung mit der Protestresolution „Jetzt reicht's, Herr Böger“; am 06.12.2000 Vortrag und Diskussion mit dem Leiter des LSA, Herrn Pieper.

Die Versammlungen waren leider nicht alle gut besucht.

#### **1.3 Vorstandssitzungen und Klausurtagungen**

Der Vorstand traf sich zu 6 Vorstandssitzungen und 2 Klausurtagungen. Aktuelle Themen waren Schwerpunkte der Vorstandssitzungen. In den Klausurtagungen standen intensive Beratungen zu Fragen des Verbandes auf der Tagesordnung. Es wurden die Umfragen zum Namen unseres Verbandes und zum weiteren Bezug der PädF vorbereitet. Das Fortbildungsprogramm, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Gespräche mit Bildungspolitikern der Fraktionen im Abgeordnetenhaus sowie mit Herrn Böger, Pokall und Pieper wurden vorbereitet und durchgeführt. Ein wichtiger Inhalt der Gespräche mit den Vertretern der Legislative und Exekutive war die Rechtsstellung der Schulleitungen in den östlichen Bezirken. Die schulpolitischen Sprecher der Fraktionen, Frau Neumann (SPD), Herr Schlede (CDU), Herr Mutlu (Bündnis 90 / Grüne) und Frau Schaub (PDS) zeigten sich verwundert darüber, dass nach 10 Jahren einheitlichem Schulwesen die Rechtsstellung der dortigen Schulleitungen noch nicht angeglichen ist. Konkrete Schritte zur Veränderung wurden jedoch nur versprochen. Berichte waren in unserer eigenen Zeitschrift nachzulesen.

Die unter der Rubrik „Service“ unserer Verbandszeitschrift genannten Arbeitsgruppen bestanden in unterschiedlicher Stärke weiter. Ergebnisse sind z.T. in die Papiere der ASD eingegangen.

Die Geschäftsführung der IBS hat sich für die Mitglieder zunehmend zur Serviceleistung entwickelt. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass sämtliche Arbeiten ausschließlich ehrenamtlich erledigt werden.

### **2 Herbsttagung**

Am 21. November 2000 fand im Haus am Köllnischen Park die 10. Herbsttagung der IBS mit dem Thema „Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in Berliner Schulen“ statt, an der mehr als 300 Schulleitungsmitglieder teilnahmen.

Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Herrn Winkler, und des Leiters des Landesschulamtes, Herrn Pieper, hielt Herr Prof. Dr. Herbert Altrichter das Hauptreferat mit dem Thema „Qualitätsanforderungen, Schulevaluation und die Rolle der Schulleitung“.

Nach einer kurzen Aussprache und der Kaffeepause nahmen die 11 Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen ihre Arbeit auf. Die Mittagspause wurde von den jeweiligen Arbeitsgruppen in eigener Regie festgelegt.

Am Nachmittag fand ein Forum zu aktuellen Fragen der Berliner Bildungspolitik mit dem Senator für Schule, Jugend und Sport, Herrn Klaus Böger, statt. Mit einem Schlusswort von Herrn Winkler ging die Herbsttagung erfolgreich zu Ende.

Bei einem anschließenden gemütlichen Beisammensein herrschte allgemeine Zufriedenheit über die gelungene Tagung mit einem z. Zt. in Berlin sehr aktuellen Thema.

### 3 Fortbildung

Im Jahr 2000 verzeichnete die IBS-Fortbildung für Schulleitungen, Bewerber und interessierte Lehrkräfte einen starken Zuwachs an Teilnehmern.

|                        | 1. Halbjahr 2000 | 2. Halbjahr 2000 |
|------------------------|------------------|------------------|
| angebotene Seminare*   | 14               | 14               |
| durchgeführte Seminare | 10               | 12               |
| Anmeldungen            | 233              | 230              |

\*incl. Ein Sonderseminar für eine kollegiumsinterne Fortbildung/Studententag

In den hohen Anmeldezahlen in beiden Halbjahren spiegelt sich der konsequent eingehaltene Praxisbezug unserer Fortbildungsangebote wider.

Insgesamt 5 Seminare konnten nicht durchgeführt werden, da die erforderliche Mindestteilnehmerzahl nicht zu Stande kam. Die Ausfallquote betrug rund 18 Prozent.

Grundsätzlich werden Seminare, die einmal wegen zu weniger Anmeldungen (in der Regel mindestens 10) nicht stattfinden konnten, im nächsten Halbjahr wieder angeboten. Sollten sie wieder ausfallen müssen, da sich nicht mindestens 10 Interessenten angemeldet haben, werden sie nicht mehr angeboten. Dies geschah bisher nur einmal: Ferienkurs zum Berliner Schulrecht. Da Schulrechtsseminare durch alle Zielgruppen der IBS-Fortbildung gefragt sind, lag es hier wohl daran, dass keiner mehr gern in den Ferien zur Fortbildung geht. Dies war im letzten Jahr noch anders.

Die meisten Anmeldungen im Jahr 2000 erhielt das Seminar „Schulsponsoring heute“, ein Thema, das natürlich jeden Schulleiter interessiert. Durch finanzielle Unterstützung der Stiftung Verbraucherinstitut und des Bildungswerks Berlin Brandenburg (Arbeitskreis Schule und Wirtschaft, ASW) konnte es als ganztägiges Seminar auch sehr preiswert angeboten werden. Von 75 angemeldeten Teilnehmern konnten aus Platzgründen nur 50 berücksichtigt werden.

Weitere sehr stark nachgefragte Seminare waren unsere Bewerber- und Grundbausteinseminare (s.u.) sowie die Stundenplanerstellung mit dem IBS-Planer. Die Zusammenarbeit mit der „Vereinigung der Oberstudiendirektoren des Landes Berlin e. V.“ (VOB) gestaltet sich nach wie vor gut. Unsere Bewerberseminare für Fachbereichsleiterstellen werden gemeinsam konzipiert und durchgeführt. Fest im Programm (auch des BIL bzw. LISUM) sind unsere „Grundbausteine - Schulleiteraus- und -fortbildung“ (Teile I und II), die auch im BIL-Verzeichnis veröffentlicht werden. Andere Seminare werden mal im BIL- (bzw. LISUM-) Verzeichnis ausgedruckt, mal nicht. Dies liegt daran, dass im BIL/LISUM noch keine klare Linie hinsichtlich der Veröffentlichung kostenpflichtiger Seminare besteht. Auf Nachfrage werden hin und wieder IBS-Seminare aufgenommen.

Auch Negatives soll nicht verschwiegen werden: Im zweiten Halbjahr 2000 gab es seit vier Jahren zum ersten Mal ein Seminar, über dessen Ablauf sich viele Teilnehmer beim Leiter des Referats Fortbildung beschwerten. Die in der Ausschreibung angegebenen Inhalte waren von der Referentin nicht in dem zu erwartenden Maße berücksichtig-

sichtigt worden. Die IBS hat sich den betroffenen Teilnehmern gegenüber kulant gezeigt.

Noch immer ist unsere Forderung, die Teilnahme an Schulleiterausbildung (Grundbausteine) für Bewerber verbindlich zu machen, nicht erfüllt. Wir setzen uns weiterhin stark dafür ein.

Der Beirat für das BIL, in dem die IBS mit einem Sitz vertreten war, ist mit dem Ende des BIL aufgelöst worden. Ein neuer Beirat für das LISUM ist zwar vorgesehen, aber noch nicht installiert worden.

Die auf jedem Anmeldeformular zur IBS-Fortbildung geäußerte Bitte, Wünsche zur Schulleiterfortbildung unseres Verbandes zu äußern, bleibt leider ungehört. Nicht einmal 2% der Anmelder äußern sich dazu. Leider wird auch der überarbeitungsbedürftige Fragebogen in der Broschüre nur selten ausgefüllt zurückgesandt (Quote im Verhältnis zu Auflage: nicht einmal 1%!).

Die IBS-Fortbildung könnte noch besser arbeiten, wenn mehr Rückmeldungen erfolgen und sich mehr unserer Mitglieder aktiv an der Fortbildungsgestaltung beteiligen würden.

IBS-Fortbildung soll auch weiterhin an den aus dem schulischen Alltag entstehenden Bedürfnissen unserer Kolleginnen und Kollegen orientiert sein.

## **4 Mitgliederinformation**

### **4.1 Mitgliederzeitschrift „Schulleitung in Berlin“**

Im Berichtszeitraum erschienen die Ausgaben 5 (März 2000 - Auflage: 700), 6 (Juni 2000 - Auflage 700) und 7 (November 2000 - Auflage 800) der Zeitschrift „Schulleitung in Berlin“. Nachdem die Zeitschrift im Frühjahr 2000 auf Grund der Arbeitsüberlastung des verantwortlichen Redakteurs, der jede Ausgabe praktisch im Alleingang fertig stellen musste, kurz vor der Einstellung stand, verstärkten die Kollegen Wilhelm Nettelstroth (verantwortlich für Anzeigen) und Rainer Belusa ab Sommer 2000 das Redaktionsteam. In der Folge konsolidierte und professionalisierte sich die Arbeit, so dass die Zeitschrift jetzt sowohl redaktionell als auch finanziell auf immer stärkeren Beinen steht. Zudem haben wir mit der Gallus-Druckerei einen preiswerten und verlässlichen Partner gefunden, so dass die Schwierigkeiten mit verschiedenen Druckereien nun endgültig der Vergangenheit angehören dürften.

Auch in der Öffentlichkeit findet die Zeitschrift zunehmend Anerkennung. Sie wird häufiger zitiert; vor allem der Schwerpunkt zum Schulsekretariat hat für einige Furore gesorgt und wurde auch für die Diskussion in den politischen Gremien (Abgeordnetenhausfraktionen, Ausschüsse) herangezogen. Leider erhalten wir immer noch zu wenige Reaktionen aus dem Kreis der Mitglieder. Leserbriefe gibt es keine. Mündliche Anfragen oder Hinweise zu einzelnen Themen oder Aussagen könnten in Schriftform das Heft beleben. Hier wünschen wir uns eine hohe Beteiligung - auch Kritik ist für uns kein Tabu.

### **4.2 Internet**

Die von uns gestaltete Internet-Präsenz der ASD und der IBS hat sich weiterhin gut entwickelt. Über die ASD-Homepage bieten wir zusätzlich ein Portal an für die Mitgliedsverbände Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Baden-Württemberg und Bayern, die ihre Websites in eigener Verantwortung gestalten. Im Durchschnitt werden unsere Seiten von 400 bis 500 Besuchern pro Monat ausgewählt.

Kritik gab es lediglich an der Gesamtkonzeption und der Aktualität der ASD-Seiten. Hierzu fand im November ein Gespräch zwischen dem verantwortlichen Webmaster Bernd Hauer und dem ASD-Vorstand statt, dass im Konsens mit dem Wunsch endete, die Website weiter zu entwickeln und ihre Inhalte häufiger zu aktualisieren.

#### **4.3 Pädagogische Führung**

Im Jahr 2000 sind vier Ausgaben der „Pädagogischen Führung“ erschienen, wobei nur in den ersten beiden Ausgaben jeweils etwa drei bis vier Seiten des Beihefters durch die IBS bestritten wurden. Für die Ausgaben 3 und 4 konnte die IBS keine eigenen Beiträge liefern, da die wesentlichen Artikel bereits in „Schulleitung in Berlin“ erschienen waren bzw. dort erscheinen sollten. Nach wie vor ist die Frage umstritten, ob wir uns auch weiterhin den relativ teuren Bezug der „Pädagogischen Führung“ leisten können.

### **5 Schwerpunkte der Verbandsarbeit**

#### **5.1 Bezirkliche Arbeitsgruppen**

Die bezirklichen Arbeitsgruppen trafen sich im Jahr 2000 in unterschiedlicher Stärke und Anzahl.

Die AG Qualitätsmaßstäbe und Qualitätsverbesserung hat - nachdem im Frühjahr eine Sitzung wegen Krankheit ausfallen musste - im Berichtszeitraum nicht mehr getagt.

Die AG Konrektoren traf sich im Jahr 2000 einmal. Die geringe Anzahl der Treffen ist darauf zurück zu führen, dass die Leiter der Arbeitsgruppen oft in der eigenen Schule besonderen Aufgaben gegenüber stehen.

#### **5.2 Mitarbeit in der ASD**

In der ASD war die IBS im vergangenen Jahr durch Herrn Jurczok (bis November 2000 Vorsitzender der ASD) und Herrn Winkler vertreten. Bei der Wahl auf der Herbsttagung der ASD in Potsdam ließ sich Herr Jurczok aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder wählen. Er wurde zum Ehrenvorsitzenden der ASD ernannt. Der IBS-Vorsitzende Herr Winkler wurde zu einem der stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt.

Zur Zeit ist die IBS in einer Arbeitsgruppe vertreten, die sich mit der Arbeitszeit der Schulleiter beschäftigt.

Die Position des stellvertretenden Bundesvorsitzenden bringt die Gewähr mit sich, dass die IBS innerhalb des ASD ständig vertreten ist.

#### **5.3 Beteiligung der IBS an den Beratungen in der Senatsverwaltung für Schule und im LSA**

Im Jahr 2000 wurde der IBS wiederum die rechtzeitige Einbeziehung in die Beratungen über Änderungen und Neuerungen im schulischen Bereich zugesagt. Die Auswirkungen waren gering.

Die Arbeitsgruppe zur Arbeitszeitneuregelung traf sich erneut. Eine inhaltliche Beratung kam jedoch durch strukturelle Querelen der Teilnehmer und wenig konstruktive Beiträge der Senatsverwaltung nicht zu Stande.

Herr Winkler hatte Gelegenheit, in einer Arbeitsgruppe der Senatsverwaltung, die sich mit der Erstellung eines Masterprofils für Schulleitungen befasste, mit zu arbeiten. Das Ergebnis der Arbeit, das im Januar 2001 vorlag, wird nun vom Leiter des LSA geprüft und evtl. umgesetzt. Die Forderung der IBS, für Lehrerinnen und Lehrern, die sich für ein Amt innerhalb der Schulleitung interessieren und sich bewerben,

eine verpflichtende Ausbildung zu organisieren, wurde erneut vorgetragen und verbal unterstützt.

## **6 Weitere Aktivitäten des Vorstandes**

### **6.1 Gespräch mit dem Leiter des LSA**

Mit dem Leiter des Landesschulamtes, Herrn Pieper, fand ein Gespräch statt, in dem Herr Pieper seine Haltung zur Stellung der Schulleitung in Berlin, aber auch zum Einsatz und zur Arbeitsweise der Lehrerinnen und Lehrer zum Ausdruck brachte. Die Gesprächspartner seitens der IBS hatten den Eindruck, dass der Leiter des LSA mit autoritären Strukturen seine Aufgaben wahrnehmen wird.

### **6.2 Gespräch mit dem Senator für Jugend, Schule und Sport**

In einem Gespräch mit Mitgliedern des Vorstandes legte der Senator seine inzwischen bekannten Positionen zur Schule in Berlin vor. Zur Stellung der Schulleiter sagte er eine Stärkung zu, konnte sich jedoch zum Schulleiter als Dienststellenleiter nicht durchringen. Über das Gespräch wurde bereits in der Mitgliederzeitschrift berichtet.

### **6.3 Schreiben an Abgeordnete des Abgeordnetenhauses zur Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung für Schulleiter**

Vor der parlamentarischen Abstimmung zur Erhöhung der Unterrichtszeit für Lehrer und damit auch für Schulleiter schrieb Herr Winkler alle Abgeordnete mit dem Beruf Lehrer an und wies auf die besondere Arbeitssituation der Schulleiter hin (Übertragung von neuen Aufgaben). Der Rücklauf war außergewöhnlich gering!

### **6.4 Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Oberstudiendirektoren**

Die Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Oberstudiendirektoren bezog sich im vergangenen Jahr auf die Gestaltung gemeinsamer Fortbildungsveranstaltungen hinsichtlich der Themen und Referenten.

### **6.5 Zusammenarbeit mit dem Schulleiterverband Brandenburg**

Im Zusammenhang mit der ASD-Herbsttagung in Potsdam vom 9. bis 11. November 2000, die der Schulleiterverband Brandenburg sehr gut organisiert hat, fand ein intensiver Meinungsaustausch mit einigen Vorstandsmitgliedern statt, bei dem auch weitere Kontakte vereinbart wurden.

### **6.6 Pressearbeit**

Im vergangenen Jahr hat Koll. Grötzner weiter versucht, den Kontakt zur Presse auszubauen. Dazu wurden verschiedene Kontakte geknüpft, die aber, insbesondere zur Abendschau (B1), keinen greifbaren Erfolg hatten. Der Redakteur Herr Jaresch war mit Herrn Grötzner anlässlich verschiedener Aktionen rund um die Streiktage im Gespräch und hat auch an seiner Schule mehrere Beiträge gedreht. Dennoch war die Information bezüglich der Herbsttagung offensichtlich nicht attraktiv genug, so dass kein Kamerateam vor Ort war.

Auch die angeschriebenen und teilweise telefonisch angesprochenen Mitarbeiter verschiedener Printmedien sahen offensichtlich keine Veranlassung, von unserer Tagung zu berichten. Nicht einmal die Redakteurin der Berliner Morgenpost, die an Herrn Grötzners Schule einen Artikel zur Situation der Schulsekretärinnen recherchierte, kam zu unserer Tagung.

Anlässlich des 75. Jubiläums des Deutschen Schullandheimverbandes in Berlin konnte Herr Grötzner eine Verbindung zum Vorsitzenden der Bundespressekonferenz in Berlin knüpfen, dem er von den Belangen des IBS berichtete. Auch er versprach, sich ge-

gebenenfalls für uns einzusetzen. Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass die Verbandsarbeit von Schulleitungen offensichtlich auf sehr wenig Medieninteresse stößt. Ob das an unseren Themen oder an unserem Auftreten liegt, sei dahingestellt.

## **7 Aktivitäten im Jahr 2001**

Der Vorstand des IBS wird im laufenden Jahr die Gespräche mit den bildungspolitischen Sprechern der Fraktionen im Abgeordnetenhaus wieder aufnehmen. Hauptsächlich wird es dabei um den Stand des Gesetzgebungsverfahrens zum neuen Schulgesetzbuch gehen. Ein weiterer Schwerpunkt bleibt die Rechtsstellung der Schulleiterinnen und Schulleiter im östlichen Teil der Stadt. Neue Fragen ergeben sich aus der zurückgehenden Schülerzahl und den damit verbundenen Schulschließungen. Hier ist zu fragen, wie die davon betroffenen Schulleitungsmitglieder versorgt werden. Unsere Forderung, freie Schulleitungsstellen sachgerecht bekannt zu machen, ist bislang noch nicht umgesetzt worden. Der Umgang mit der Presse und die Darstellung des Verbandes werden weiterhin zum Themenkreis der Vorstandsarbeit gehören. Mitglieder sind zur Mitarbeit oder zu Anregungen herzlich eingeladen.

08.März 2001

H. Winkler  
Vorsitzender